Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

Band: 22 (2021)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

A. I	A. Projekt Fryberg 2018 der NGG1				
1.	Proje	ektbeschrieb	1		
	1.1	Ziel und Zweck			
	1.2	Vorgehen	2		
	1.3	Untersuchungsgebiet	2		
	1.4	Timeline	4		
	1.5	Untersuchte Artengruppen und beteiligte Fachpersonen	6		
	1.6	Dank			
	1.7	Fazit	7		
2.	Ergebnisse: Erfasste Arten				
	2.1	Blütenpflanzen und Farne	8		
	2.2	Moose	24		
	2.3	Flechten	29		
	2.4	Pilze	34		
	2.5	Algen: Zieralgen	40		
	2.6	Säugetiere	43		
	2.7	Vögel	46		
	2.8	Amphibien und Reptilien	48		
	2.9	Libellen	50		
	2.10	Heuschrecken	51		
	2.11	Pflanzenwespen	52		
	2.12	Köcher-, Stein- und Eintagsfliegen	53		
	2.13	Käfer	57		
	2.14	Wildbienen und Hummeln	71		
	2.15	Tagfalter	74		
	2.16	Nachtfalter	77		
	2.17	Schnecken und Muscheln	98		

	B. Abtrag und Talbildung in den helvetischen Kalkalpen zwischen Berner Oberland und St.Galler Rheintal100				
1	Einl	eitung	100		
2	Abgescherte südliche Kreide der Axen-Decke: Silberen-Teildecken und Toralp-Schuppe				
		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •			
	2.1 2.2	Die Kette Chalberstock-Chrummflue-Wildegg-Aubrige-Gugelberg			
	2.2	Der Mattstock und die Furgglen-Schletteren-Raaberg-Süd-Abfolge Das Gebiet nördlich des Walensees			
	2.3	Der mittlere Teil der nordwestlichen und mittleren Alpstein-Ketten			
	2.4	Die Abfolge Urmiberg-Gottertli-Spitzeren-Urmi-Nasen-Bürgenstock-			
	2.6	Mueterschwanderberg Die Egg-Hochflue-Gersauer/Vitznauer Stock-Nasen-Bürgenstock-	104		
	2.0	Nord-Matthorn-Abfolge	104		
	2.7	Die nördlichen Pilatus-Abfolgen: Esel-Tomlishorn-Widderfeld und			
		Klimsenhorn–Mittaggüpfi	105		
3	Ges	teinsabtrag an Steilwänden der zentralen helvetischen Decken	105		
	3.1	Der Abtrag an der Südwand der Druesberg-Kette zwischen Muotathal und Pragel	106		
	3.2	Ortstock–Jegerstöck–Läckistock- und Chilchberg–Höch Turm-Kette			
	3.3	Abtrag in den Südwänden von Rophaien–Hagelstock, Märenberg–Läckistoc			
	0.0	Ortstock, Schächentaler Windgällen und Chilchberg–Höch Turm			
	3.4	Der Gesteinsabtrag im Alpstein			
	3.5	Die Südflanke der Churfirsten-Kette			
	3.6	Gesteinsabtrag durch Karbonatlösung, Erratiker auf Lösungsschemeln	114		
	3.7	Der Gesteinsabtrag im Gebiet Silberen-Twärenen-Bödmeren seit der			
		Platznahme der Decken	115		
	3.8	Der Abtrag in den steilstehenden, leicht verwitternden Mergeln des			
		Chratzerengrat			
	3.9	Der jüngste Abtrag im Einzugsgebiet des Sihlsees	116		
4	Die Bildung der Täler in der östlichen Zentralschweiz und im Glarnerland 116				
	4.1	Bisistal und Muotatal und ihre Seitenäste	117		
	4.2	Die ersten Kaltzeiten nach den letzten tektonischen Phasen im Bau der helve schen Kalkalpen			
	4.3	Das Klöntal und seine Quelläste			
	4.4	Die linken Seitenäste des Linthtales oberhalb Schwanden			
	4.5	Das Sernftal und seine Seitenäste			
	4.6	Oberes Sihl- und Waagtal, Wägi- und Oberseetal			
	4.7	Oberurner, Niederurner und Biltener Tal			
	4.8	Das vordere Linthtal und die beidseits sich entsprechenden tektonischen	120		
	1.0	Elemente	127		

5	Die Talbildung im Gebiet nördlich von Sargans-Walensee, im oberen			
	Tog	genburg und im Alpstein	129	
	5.1	Weisstannental, Seeztal und Matossa-Schilstal	129	
	5.2	Walensee-Talung	129	
	5.3	Amdener Mulde, Chapf-Gewölbe, Leiboden-Mulde	130	
	5.4	Leist-Tal, oberstes Toggenburg, Simmi-Tobel	131	
	5.5	Der Alpstein, seine Ketten und Täler	131	
	5.6	Churer und oberes St.Galler/Liechtensteiner/Vorarlberger Rheintal	133	
6	Die Talbildung in der Zentralschweiz und im östlichen Berner Oberland 13			
	6.1	Urner Reusstal	134	
	6.2	Vierwaldstättersee-Gebiet	134	
	6.3	Die Pilatus-Ketten	136	
	6.4	Obwaldner Talung, Obwaldner, Nidwaldner und Schwyzer Klippen	136	
	6.5	Haslital, Aare-Tal Meiringen-Brienzersee und Brienzersee-Talung	137	
7	Lite	ratur und Karten	139	

C. G	liederung des Eiszeitalters: Deckenschotter, Mittel-, Ober- und	
	isionsmoränen; Nagelfluhen in Unterer und Oberer Süsswasser-	
mola	asse: Zeugen früherer Kühlzeiten	145
1	Das Eiszeitalter und seine vorgenommene Gliederung	145
2	Deckenschotter und Höhenschotter	147
3	Mittelmoränen, Obermoränen und Kollisionsmoränen	148
4	Zentralschweizer Eisrandlagen in der Grössten, der Letzten Kaltzeit und	
	bei Rückzugslagen	150
5	Mittelmoränen im Wägital, Linth/Rhein-Eishöchststände südlich	
	des Zürichsees	151
6	Die höchsten Eisrandlagen in der grössten und in der letzten Kaltzeit im Glarnerland	152
	6.1 End- und Mittelmoränen im Linthtal	
	6.2 End- und Mittelmoränen im Sernftal	162
7	Mittelmoränen in der Seez-Walensee-Talung, im obersten Toggenburg	465
	und im Alpstein	165
8	Klimarückschläge liessen Seitenarme aus hohen Nährgebieten weiter vorrücken als den Haupttalgletscher	167
9	Die Nagelfluhen in der Unteren und Oberen Süsswassermolasse:	
	kühlzeitliche Muren	167
10	Riesengerölle in der altmiozänen Kronberg–Chlosterspitz-Molasse: Paläo-Erratiker	170
11	Ältere, jüngere und jüngste Jura-Nagelfluhen: kühlzeitliche Muren aus Vogesen und Schwarzwald	170
12	Literatur und Karten	